

# The Crisis Begins

Von Morwen

## Kapitel 2: ... und Wirklichkeit

### **Kommentar:**

Oh Mann, dieses Kapitel hat mir wirklich Kopfzerbrechen bereitet. X\_\_x  
Ich habe es bestimmt zwanzig Mal gelesen (und mindestens zehn Mal überarbeitet),  
aber jetzt habe ich die Nase voll und lasse es einfach so, bevor ich noch weiter daran  
herumpfuschen kann. ~\_~

An dieser Stelle möchte ich im Übrigen auf meine neu gestartete Drabble-Reihe **Oasis**  
hinweisen, die kurze One-Shots zu Crisis Core beinhaltet. Manche davon sind  
Erweiterungen zu dieser Geschichte hier, also schaut doch mal vorbei. ;)

So, jetzt aber viel Spaß beim Lesen. :)

### **... und Wirklichkeit**

Im Frachtraum des Helikopters war es eng und heiß.

Der Schweiß lief Rayt über den Rücken und ließ den Baumwollstoff seines Oberteils  
unangenehm an seinem Körper kleben. Mühselig hob er den behandschuhten Arm  
und wischte sich über die Stirn, bevor ihm der Schweiß in die Augen laufen konnte.

Die anderen Anwärter um ihn herum hatten mit ähnlichen Problemen zu kämpfen; alle  
litten sichtbar unter der Hitze.

Lediglich Zack zeigte sich völlig unbeeindruckt. In seiner Heimat Gongaga war es fast  
das ganze Jahr über warm, hohe Temperaturen machten ihm darum kaum zu  
schaffen. Während Rayt bereits zum vierten Mal einen Schluck aus seiner  
Wasserflasche nahm, schenkte Zack ihm ein aufmunterndes Lächeln.

Rayt hätte sich gerne mit seinem Freund oder den anderen Jungen unterhalten, doch  
das Dröhnen der Rotorblätter über ihnen übertönte jede noch so laut geführte  
Unterhaltung. Darum lehnte er sich zurück, versuchte, die Hitze so gut es ging zu  
ignorieren, und ging in Gedanken noch mal den Ablaufplan durch.

Ihre letzte Prüfung bestand in einem Einsatz in einem der kleineren Krisengebiete in

Wutai. Unterstützt von mehreren Mitgliedern des zweiten und dritten Ranges von SOLDAT würden sie die Verteidigung eines der Stützpunkte von ShinRa übernehmen – an sich eine einfache Aufgabe, doch ihr Einsatzleiter hatte sie bereits darauf hingewiesen, dass es mit hoher Wahrscheinlichkeit zu einem Angriff der Wutainesen kommen würde.

Seitdem sie am frühen Morgen aufgebrochen waren, hatte der Helikopter, in dem sie zusammengepfercht waren, keine Pause eingelegt. Er wurde von mehreren, sehr leistungsstarken Mako-Energiezellen betrieben – nur eine der vielen technischen Errungenschaften der ShinRa-Forschungsabteilung – was ihn in die Lage versetzte, beinahe einen ganzen Tag lang in der Luft bleiben zu können, ohne dass die Energiezellen wieder aufgeladen werden mussten.

Doch all das kümmerte Rayt im Moment herzlich wenig. Mittlerweile war es fast Mittag, und er war wie die meisten anderen Rekruten hungrig und erschöpft. Selbst Zack machte den Eindruck, als würde er es nicht mehr lange in der engen Maschine aushalten, was Rayts Wunsch, dass sie bald landeten, nur noch steigerte. Denn wenn Zack ungeduldig wurde, wurde er für gewöhnlich noch hibbeliger, als er es eh schon war, und dafür hatte Rayt im Augenblick einfach keine Nerven.

Kaum eine halbe Stunde später wurden seine Gebete endlich erhört, als der Hubschrauber zur Landung ansetzte.

Ein Seufzen ging durch den Raum, das zwar im Lärm nicht zu hören, dafür aber deutlich von den Gesichtern der Rekruten abzulesen war. Weitere fünf Minuten später setzten sie auf dem Boden auf und endlich erstarb auch das Geräusch der Rotorblätter.

Völlig verspannt stiegen sie aus dem Helikopter und hinaus auf den Innenhof einer uralten Befestigungsanlage, die früher einmal ein Tempel oder etwas Ähnliches gewesen sein mochte. Auf den Mauern hatten ShinRa-Soldaten Stellung bezogen, die das Gelände um die Festung herum nicht aus den Augen ließen.

Zack trat neben Rayt und reckte sich ausgiebig, dann gähnte er und ließ die Arme wieder sinken.

„Endlich wieder an der frischen Luft“, sagte er. „Ich hab’s echt kaum noch ausgehalten in dem Ding...“

„Fliegen wird also in Zukunft nicht zu deinen Lieblingsbeschäftigungen gehören, was?“, meinte Rayt und grinste.

„Darauf kannst du Gift nehmen“, erwiderte Zack und grinste ebenfalls. Dann zog er sein Schwert und betrachtete nachdenklich die in der Sonne blitzende Klinge. Nachdem er festgestellt hatte, dass Fernkampfaffen ihm nicht lagen, hatte er in den letzten drei Monaten fast täglich mit dem Schwert geübt und war mittlerweile so geschickt im Umgang damit, dass er bei dieser Waffe geblieben war.

„Meinst du, wir müssen heute wirklich kämpfen?“, fragte er leise.

„Möglicherweise.“ Rayt zuckte mit den Schultern. „Ich habe gehört, unter dieser Anlage gibt es eine riesige Höhle, in der sich eine Mako-Quelle befinden soll. So etwas ist sehr selten, darum sollen wir dafür sorgen, dass Wutai sie nicht wieder zurückerobert.“

Zack nickte. „Ja, das habe ich auch schon vermutet. Aber was ich nicht begreife – sie nutzen die Energie doch eh nicht, wieso wollen sie diese Ruine dann wiederhaben?“

„Vielleicht war das hier mal ein wichtiger religiöser Treffpunkt“, überlegte Rayt.

„Und wenn schon“, entgegnete Zack. „Ich habe gehört, Wutai wäre sehr rückständig... würden sie die Mako-Energie hier abbauen, hätte doch ganz Wutai einen Nutzen davon!“

Rayt schüttelte den Kopf bei dieser Bemerkung. „Ich glaube, das ist eine Sache, die nicht ganz so einfach ist, wie du denkst, Zack... Religion hat mehr mit Prinzipien zu tun, als mit Logik.“

„Das verstehe ich nicht“, meinte sein Freund stirnrunzelnd und Rayt seufzte.

„Ja, das habe ich mir fast gedacht...“

„Rekruten!“, ertönte die Stimme ihres Einsatzleiters und die Anwärter versammelten sich rasch um ihn.

„Ihr habt jetzt zwei Stunden Pause, in denen ihr etwas essen und euch ausruhen könnt“, fuhr der Mann fort. „Danach erwarte ich euch pünktlich wieder im Hof, wo ich euch in Gruppen für Erkundungsgänge im umliegenden Gelände einteilen werde. Wir rechnen mit einem Angriff am Abend oder in der Nacht, doch es wäre schön, wenn wir vorher schon ungefähr wüssten, wann der Feind hier sein wird. Also teilt euch eure Kraft gut ein, dies könnte eine lange Nacht werden!“

Die SOLDAT-Anwärter nickten eifrig, dann löste sich die Gruppe auf.

\*~\*~\*

Rayt und Zack machten es sich im Schatten unter einem Torbogen gemütlich und verputzten hungrig ihren Proviant. Danach fühlten sie sich wieder ein wenig gestärkter, also beschlossen sie, in der ihnen verbliebenen Zeit die Festung zu erkunden.

Sie schien tatsächlich einmal eine Tempelanlage gewesen zu sein. Der Hof, in dem der Helikopter gelandet war, war der erste von insgesamt drei Höfen, von denen jeder von einer hohen Mauer umgeben war. Auf dem innersten und kleinsten Hof stand ein Säulentempel, von dem jedoch nicht viel mehr übrig geblieben war, als ein paar umgestürzte Steinsäulen und verrottetes Holz.

Sie kletterten eine Weile auf den Überresten herum, bis ihnen langweilig wurde und sie sich wieder auf den Rückweg zum äußersten Hof machten.

Doch kaum hatten sie den innersten Hof verlassen, als eine enorme Erschütterung den Boden unter ihren Füßen zum Erbeben brachte und sie plötzlich Schreie und das Geräusch von Gewehrschüssen hörten. Einen Moment lang standen sie wie erstarrt da, dann rannten sie los.

„Zack! Die Materia!“, rief Rayt, der mit einer Hand sein Schwert zog und mit der anderen in seinem Rucksack herumwühlte.

„Alles klar!“, entgegnete Zack und griff in seine Gürteltasche, während er ebenfalls sein Schwert zog.

Er spürte die kühle, glatte und doch gleichzeitig merkwürdig pulsierende Oberfläche einer der Materia-Kugeln unter seinen Fingerspitzen und griff danach, während er Seite an Seite mit Rayt durch das letzte Tor stürmte.

Der Anblick, der sie erwartete, erschütterte ihn zutiefst.

Der äußere Hof hatte sich in ein Schlachtfeld verwandelt. Große Felsbrocken lagen über den ganzen Hof verteilt auf dem Boden und die Luft war voller Staub und Sand. Ein riesiges Loch klaffte in der Mauer, durch das eine Schar von Monstern, angeführt von einer Handvoll wutainesischer Krieger, in die Festung stürmte, wo sie auf die ShinRa-Truppen stieß, mit denen sie sich sogleich verbissene Gefechte lieferte.

Zack fragte sich für einen Augenblick, wie die Wutai-Truppen es überhaupt geschafft hatten, sich unbemerkt so nah heranschleichen und ein Loch in die Mauer sprengen zu können, doch da stürzte sich schon einer ihrer Krieger auf ihn und seine Aufmerksamkeit richtete sich auf eine wesentlich wichtigere Sache – zu überleben.

Er jagte kurzerhand einen Eiszauber auf seinen Gegner, der diesen sofort außer Gefecht setzte, dann packte er sein Schwert mit beiden Händen und stürzte sich auf den nächsten Angreifer.

Er hatte in den letzten drei Monaten bereits zahllose Trainingskämpfe absolviert, die meisten davon im Simulatorraum. Doch das hier, das war real. Das hier war echter Schmerz und echtes Blut, und obwohl er gewusst hatte, dass er eines Tages auf einem größeren Schlachtfeld würde kämpfen müssen, hätte er doch nicht gedacht, dass es so bald sein würde.

Als sein Schwert mühelos, beinahe schon zu leicht, durch die Rüstung seines Gegners drang und ihm fast den Arm von der Schulter trennte, stand Zacks Entsetzen dem des Wutai-Kriegers in nichts nach. Der Mann brach schreiend zusammen, und Zack nutzte die Gelegenheit, um sich in den Schatten unter einem Torbogen zu kauern und dort so lange zu verharren, bis das Zittern, das von seinem Körper Besitz ergriffen hatte, nachgelassen hatte.

Es war nicht das erste Mal, dass er töten musste, doch es war wie die Male zuvor grausig, und Zack wurde plötzlich so übel, dass er sich einen Moment lang wünschte,

er hätte nie die letzte Prüfung angetreten. Doch der Kampf tobte nur wenige Meter von ihm entfernt weiter und scherte sich nicht um seine Gefühle, also zwang er sich, seine Furcht für einen Augenblick zu verdrängen und aufzusehen.

Aus seinem Schlupfwinkel heraus beobachtete er die Schlacht.

Es stand nicht gut für die ShinRa-Soldaten und die Situation schien für ihn und seine Kameraden hoffnungslos, als den Jungen auf einmal eine unbändige Kraft durchströmte, die ihm das Gefühl gab, auch allein mit den Eindringlingen fertig zu werden.

Doch sie machte ihm auch Angst; fast sogar noch mehr, als die Angreifer selbst.

Dann entdeckte er nicht weit entfernt Rayts schwächliche Gestalt inmitten eines Rudels riesiger, geifernder Hunde. Zack war innerlich noch immer wie betäubt, aber die Angst um seinen Freund war größer, also verbannte er die lähmende Furcht in einen weit entfernten Winkel seines Bewusstseins und stürzte sich erneut auf den Feind.

Sein Entsetzen über das, was während der Schlacht um ihn herum geschah – all die Schmerzensschreie und all die Gewalt – ging unter in dem Adrenalinrausch, der ihn plötzlich packte und seine Zweifel auslöschte.

Er schleuderte Zauber um Zauber nach seinen Gegnern, bis seine Konzentration nicht mehr ausreichte, um die Materia einzusetzen, und er stattdessen nur noch mit dem Schwert weiterkämpfte. Bald war seine Uniform gesprenkelt mit Blut, das nicht sein eigenes war, während in seinen Ohren die Schreie derjenigen widerhallten, gegen die er kämpfte.

Doch alles, was er dabei fühlte, war eine seltsame Erregung, die ihn an seiner eigenen Menschlichkeit hätte zweifeln lassen, hätte er die Zeit gehabt, auch nur einen klaren Gedanken zu fassen.

Und noch immer war dieser Rausch da, der ihn zum Berserker machte und verhinderte, dass er aufhörte, sein Schwert zu schwingen... und Zack wusste irgendwann nicht mehr, ob sein Körper überhaupt noch seinem Willen gehorchte.

Ausweichen, einen Schwachpunkt in der Deckung finden, zuschlagen, weiterlaufen... Ob die Schlacht eine oder fünf Stunden andauerte, hätte Zack im Nachhinein nicht sagen können, da die Monotonie des Kampfes ihm jedes Zeitgefühl raubte. Doch schließlich war es vorbei – die wutainesischen Angreifer waren entweder geflohen oder tot – und es erschien Zack, als würde er aus einem Traum erwachen.

Er stellte fest, dass er mit dem Rücken an der Festungsmauer stand, während Rayt schwer atmend neben ihm an der Wand lehnte.

Keuchend ließ Zack sein Schwert sinken und starrte auf das Bild der Zerstörung, das sich ihm bot. Der Innenhof war übersät von reglosen Körpern, von denen mehr ShinRa-Uniformen trugen, als ihm lieb war. Schlimmer noch, er meinte sogar, das ein oder andere bekannte Gesicht unter den Gefallenen ausmachen zu können... Die wenigen

Soldaten, die sich so wie er noch auf den Beinen halten konnten, gaben ihr Bestes, um ihren verletzten Kameraden zu helfen.

„Z-Zack...“

Rayts leise Stimme riss ihn aus seinen Gedanken und er wandte sich schnell seinem Freund zu, der gerade auf die Knie sank.

Der andere Junge hatte eine Schnittwunde am Oberarm, die jedoch nicht sehr tief war. – Wesentlich besorgniserregender hingegen war die Stichwunde in seinem Unterleib...

Rayt presste bereits ein Stück Stoff auf die Wunde, doch sie wollte nicht aufhören zu bluten.

„Zack“, flüsterte er erneut den Namen seines Freundes. „Mir ist ganz schwindelig...“

„Rayt!“ Erschrocken fiel Zack vor dem anderen auf die Knie, legte die Hände an sein Gesicht und schlug ihm leicht auf die Wange.

„Nicht die Augen zumachen, hörst du?“, rief er. „Wir haben es geschafft, wir leben noch! Und bald wird jemand kommen, der deine Verletzung behandeln wird! Versprochen!“

„Zack...“ murmelte Rayt. „Erzähl nicht so einen Unsinn...“

Seine Stimme wurde immer schwächer, doch dafür begann er plötzlich zu lächeln. „Ziemlich... kurzer... erster Einsatz... nicht?“

„Rayt!“ Zack spürte, wie seine Augen brannten, und wollte gerade den Schweiß von seiner Stirn wischen, als ihm auffiel, dass es nicht Schweiß war, der ihn blinzeln ließ, sondern Tränen.

„Du kannst doch nicht einfach aufgeben!“, rief er verzweifelt, dann stand er auf und legte sich vorsichtig Rayts Arm um die Schulter. „Wir wollten uns den Ruhm teilen, erinnerst du dich...?“

Doch sein Freund schien ihn nicht mehr hören zu können. Seine Augenlider begannen zu flattern und sein Blick wurde leer.

Zack rührte sich nicht, während Rayts Griff immer schwächer wurde und der andere Junge schließlich neben ihm zu Boden sackte. Er öffnete nur den Mund... doch es wollte kein Schrei herauskommen. Stattdessen liefen Tränen über sein Gesicht und seine Sicht verschwamm immer mehr.

Und plötzlich wurde alles schwarz.

\*~\*~\*

Fortsetzung folgt...

Ja, ich gebe zu, ich habe 'ne Schwäche für Cliffhanger. ;)  
Aber keine Sorge, der nächste Teil ist schon so gut wie fertig und wird nur noch mal überarbeitet. ^^

Kommentare sind wie immer sehr willkommen. :)